Amtliches Publikationsorgan für den Bezirk Münchwilen

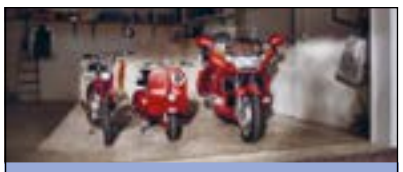
Freitag, 9. August 2019 | Nr. 62 | 9. Jahrgang | www.regidieneue.ch

REGI DIE NEUE

AZ CH-8370 Sirnach
P.P./Journal

BENEFO
Budgetberatung
Jetzt weiss ich weiter!
budgetberatung-tg.ch

Zu verkaufen in
9614 Libingen
7½ Zi.-EFH / Wfl. 268 m²
• Neues EFH mit Weitsicht an sonniger Lage
• Aussenwände 2x Backst./ 20 cm Steinwolle.
• Grosse Doppelgarage direkt am Haus
• Landfläche: 429 m² / Preis: Fr. 940'000.-
Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch


Fahren Sie besser mit der 3. Säule.
raiffeisen.ch/vp3
RAIFFEISEN

Schwinger-Team Hinterthurgau

Vor 100 Jahren wurde der Schwingerverband Hinterthurgau gegründet und darf sich im Jubiläumsjahr von seiner stolzen Seite zeigen. **Seite 6**

Hafner Malerei AG
Inhaber Marcel Wild
052 378 10 04
hafnermalerei.ch
9545 Wängi
9552 Bronschhofen
8372 Wiezikon b. Sirnach

Einst Fremde, heute ein vertrauter Anblick im südlichen Wallenwil

Die grau-schwarzen Wasserbüffel der Familie Schneider, auf dem Hof Langwies, mit ihren grossen Hörnern und den muskulösen Körpern sind robust, imposant von kräftiger Statur, ganz friedlich und sehr sensibel – und manchmal ein bisschen eigenwillig.

Wallenwil – Im Jahr 2011, beim Degustieren und Diskutieren an der Olma, sind die Schneiders auf die Büffelhaltung gestossen. Der tiefe Milchpreis und damit die damals schon schwierige Ausgangslage auf einem Bauernhof mit vorwiegend Milchwirtschaft, liess sie nach Alternativen und Ergänzungen Ausschau halten. Was könnte wirtschaftlicher sein, ohne alles umkrempeln oder extrem viel Geld investieren zu müssen?

Exoten vom Neuenburger Jura

Die Züger Frischkäse AG war auch an der Olma und auf der Suche nach zusätzlichen Büffelhaltern. Christoph Schneider liess sich detailliert informieren. Die Büffel beeindruckten ihn sehr. Bei einem Entscheid für eine zusätzliche Büffelhaltung, musste in seinem bereits vorhandenen Kuhstall nicht viel geändert werden. Das gab den Ausschlag. Ende 2011 wurden die ersten zwöf Wasserbüffelrinder im Neuenburger Jura gekauft. Christoph Schneider: «Fünf Schangnauer Bauern waren die ersten, die 1996 vierzehn trächtige Wasserbüffelrinder und einen Stier aus Rumänien in die Schweiz holten. Es soll damals viel Gerede im kleinen Dörfli Schangnau gegeben haben.» Heute leben auf dem Hof Langwies nebst den 30 Milchkühen, 24 Wasserbüffeldamen und ein Muni. Im Moment sind fast alle Büffelkühe hochträchtig und bekommen demnächst Junge. Es sei nicht wie bei den Kühen. Die Büffel würden im Herbst stierig, durch Natursprung gedeckt und kalbern fast alle gleichzeitig und meistens problemlos nach etwa zehn Monaten, wusste Schneider aus Erfahrung. Im Laufe dieses Augusts wird so ein recht grosser «Kindergarten» zusammen kommen.

Suhlen im selbstgemachten «Sümpfli»

Für Wasserbüffel gelten mit einigen Ausnahmen die gleichen Haltungs- und Tierschutzvorschriften wie bei Kühen und sie erhalten – wenn nötig – dieselben Impfungen. Wasserbüffel dürfen aber im Gegensatz zu Kühen nicht enthornt werden und ab 25 Grad Lufttemperatur müssen die Tiere Zugang zu einer Abkühlung (Suhle oder Dusche) haben. Die Wallenwiler Büffel habe es gut. Sie haben ihren eigenen Wassertümpel zum Suhlen. Gisela Schneider: «Während des 2. Weltkrieges waren hier Polen interniert und diese haben auf unserer heutigen Büffel-Weide damals mit vielen Röhrchen Drainagen gelegt und so das Gebiet entwässert. Ein Teil in der Nähe des Stalls wurde aber nie richtig trocken. Beim kleinsten Regen bildeten sich Pfützen und das Wasser blieb liegen. Die Büffel haben das sehr schnell realisiert und aus der kleinen Pütze einen immer grösseren Bereich zusammengestampft. Heute haben sie ein richtiges, kleines «Sümpfli» dort und wir giessen immer mal wieder etwas Wasser nach. Die Büffel fühlen sich sauwohl da drinnen.»

Die Wallenwiler Wasserbüffel bei ihrer Lieblingsbeschäftigung, dem Suhlen.

Sensible Tiere?

Wasserbüffel brauchen so etwas, wie eine gute Beziehung zum Menschen. Sie suchen sich ihren Lieblingsmenschen aus. Für Mekong und Panda ist das beispielsweise Christoph Schneider und Gisela Schneider wurde von Bella und Samoa ausgewählt. Sie sind zutraulich. neugierig und fühlen sich wohl, wenn man sich mit ihnen abgibt. Gisela Schneider wird hin und wieder von Bella und Samoa begrüsst und Christoph Schneider manchmal von Mekong oder Panda angestupst, wenn er in ihrer Nähe arbeitet. Büffel haben am liebsten immer den gleichen Ablauf, den gleichen Tramp, sonst kann es passieren, dass sich eine Kuh nicht melken lässt. Sie lieben die Routine, lassen sich aber gerne mit einer Handvoll Maiswürfel bestechen. Wasserbüffel sind von Natur aus Fluchttiere und darum gegenüber Fremden eher skeptisch.

Nutztiere

Wir sind auf einem Bauernhof und nicht im Streichelzoo. Um Milch zu bekommen, braucht es auch bei den Büffeln Kälbchen. Nach zirka zwölf Stunden nach der Geburt

Lesen Sie weiter auf Seite 3

Bild links und rechts: Sandra Weber

Artenreiche Blumenwiesen sind eine wahre Augenweide

Thurgau – Rund ein Fünftel unserer Landesfläche sind heute Wiesen und Weiden. Einst entstanden durch den rodenden Menschen, welcher für sich und sein Vieh Wiesen, Weiden und Äcker schuf. Über die Jahrhunderte hinweg hat sich zwischenzeitlich ein einzigartiges Beziehungsnetz zwischen Boden, Pflanzen und Tieren entwickelt. Ob eine Wiese farbenfroh und artenreich (Bild Mitte auf dem Kienberg bei Balterswil) oder grün und monoton ist, hängt von zwei Faktoren ab – nämlich einerseits vom Standort (Boden und Klima) und andererseits von der Bewirtschaftung. Wenn alles zusammenpasst, macht das Zusammenspiel unzähliger Pflanzen- und Tierarten artenreiche Blumenwiesen, in denen es summt, krabbelt und schwirrt, zu einer wahren Augenweide. Im Weiteren sind Blumenwiesen Teil unserer Kulturlandschaft und bereichern diese mit ihrer Blütenpracht. Sie bieten für Schmetterlinge, Grillen und zahlreiche weitere Insekten eine wichtige Lebensgrundlage. Neuauflagen und Schutz der artenreichen Blumenwiesen bieten daher einen wichtigen Beitrag an die Biodiversität in der Schweiz. Seit über zehn Jahren unterstützt das Amt für Raumentwicklung Landwirte bei der Ansaat von artenreichen Blumenwiesen. Im Kanton Thurgau wurden bis anhin über 250 Hektaren angesät. Die wertvollsten und schönsten Wiesen wurden diesen Frühling ausgezeichnet. Der zweite Preis ging dabei an Ueli Weber in Ettenhausen. Christina Avanzini

WITZ DES TAGES

Zwei Ganoven brechen Nachts in ein Geschäft ein. Nach erledigter Arbeit, springt erst der eine Einbrecher aus dem Fenster in einen offenen Müllcontainer.
Es rumpelt. Der Wachmann wird aufmerksam und fragt: «Wer ist dort?!»
Der Einbrecher: «Miau».
Wachmann geht beruhigt zurück, weil er denkt es ist eine Katze.
Dann springt der andere Einbrecher.
Wieder der Wachmann: «Ist dort jemand?!»
Der zweite Einbrecher: «Die zweite Katze!».

Reklame

WOHNEN IM ALTER
Bahnhofstrasse 4+4a, Eschlikon TG

2½ 3½ 5½ Wohnungen ab Fr. 1'460.- exkl. HK/NK

- Optimale Ausstattung für sehschwache Menschen
- Breite Gänge und grosszügige Flächen für Rollstühle/Gehhilfen
- Selbstöffnende Türen oder Schiebtüren für vereinfachtes Öffnen
- Kurze Wege innerhalb der Wohnungen
- Einfache Bedienung der Ausstattung/Geräte
- Ausgezeichnete Lage (direkt bei Einkauf, SBB, Post, etc.)

IPM GmbH | Eschlikon | Tel. 071 973 90 00
www.rennweg.immo

Zu verkaufen in 8553 Eschikofen
5½ Zi.-EFH / Wfl. 200 m²
- Neues EFH. Ruhige sonnige Lage !
- Aussenwände 2x Backst./ 20 cm Steinwolle.
- Grosse Doppelgarage direkt im Haus.
- Landfläche: 560 m² / Preis: Fr. 1'100'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

FAIRDRUCK
Teamleistung, die überzeugt – testen Sie uns!

Fairdruck AG
Kettstrasse 40 | 8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 22 | Fax 071 969 55 20
www.fairdruck.ch | info@fairdruck.ch

IMPRESSUM
Regi die Neue

Genossenschaft Regi die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 44, Fax 071 969 55 40

Verlag/Redaktion
redaktion@regidieneue.ch
Peter Mesmer (mes)
Verlags- und Redaktionsleiter
Patrick Bitzer (pb) Redaktor/Blattmacher
Karin Pompeo (kp), Christina Avanzini (ca), Redaktorinnen

Erscheinungsweise
Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss
Dienstagsausgabe: Sonntag, 19.00 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19.00 Uhr

Jahresabos
Genossenschafter: CHF 120.–
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

Inserate/Todesanzeigen
inserate@regidieneue.ch
Charly Wirth, Kundenberater
Fabian Eberli, Sachbearbeiter

Produktion
Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C014413

Gesprächsgruppe zu Sozialhilfe und Armut

Über Armut wird häufiger geschwiegen als gesprochen und beim Thema Sozialhilfe dominiert eher Scham als Offenheit. Eine neue Gesprächsgruppe genau zu diesen Themen bietet betroffenen Menschen einen Raum für Austausch und will so das Tabu brechen helfen.

Gesprächsgruppe der Caritas.

Hinterthurgau – Der Einkauf wird gegen Ende Monat immer mehr zum Hochseilakt, Investitionen in Weiterbildung sind ebenso wenig möglich wie der Restaurantbesuch mit Freundinnen: In der Schweiz leben über 1,2 Millionen Menschen um die Armutsgrenze. Mehr als die Hälfte davon lebt sogar unter der Armutsgrenze, also mit weniger als 2247 Franken pro Monat (Einzelperson) oder mit weniger als 3981 Franken (Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern). Jeder sechste von Armut betroffene Mensch ist ein Kind, Tendenz steigend. Über 100 000 Menschen sind arm, obwohl sie eine Stelle haben und arbeiten – man spricht von Working Poor. In einem der reichsten Länder der Welt ist Armut also nicht bloss eine Randerscheinung, sondern prägender Alltag von rund 15 Prozent der Bevölkerung. Trotzdem fühlen sich viele Menschen in dieser Situation alleine. Sie wissen nicht, dass es vielen ähnlich ergeht und sprechen möglichst mit niemandem über das schambehaftete Thema Armut.

Ein neues Angebot

Um dem entgegen zu wirken hat die Caritas Thurgau ein neues Angebot lanciert. Auf Initiative einer ratsuchenden Person, die selbst auf Sozialhilfe angewiesen ist, gibt es seit Herbst letzten Jahres eine Gesprächsgruppe zu Themen wie Armut und Sozialhilfe. Menschen, die am Existenzminimum leben finden dort zusammen. Sie sprechen über ihre Situation, damit verbundene Schwierigkeiten, Scham, Einsamkeit oder Schulden. Begleitet wird die Gesprächsgruppe stets von einer Fachperson der Caritas Thurgau. Denn oft beschäftigen die Teilnehmenden auch Fragen in Bezug auf den Kontakt mit Ämtern, wozu das Fachwissen der Sozialarbeiterin hilfreich ist. Die Teilnehmenden fühlen sich getragen und gestärkt und sie möchten noch weitere Menschen dazu ermutigen, sich der Gruppe anzuschliessen.

Salome Kern

Helfen Sie uns, das Angebot weiter bekannt zu machen, oder nehmen Sie selber an der Gesprächsgruppe teil. Die nächsten Termine sind:

- Donnerstag, 25. Juli 2019 von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
- Donnerstag, 29. August 2019 von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
- Donnerstag, 31. Oktober 2019 von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Ort: Caritas Thurgau, Franziskus-Weg 3, 8570 Weinfelden

Neu wird die Gesprächsgruppe sich auch in Frauenfeld treffen. Die Termine sind:

- Mittwoch, 25. September 2019 von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
- Mittwoch, 20. November 2019 von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Ort: Gassenküche Frauenfeld, Grabenstrasse 3, 8500 Frauenfeld

Für einen kostenlosen Zvieri ist dank der Grosszügigkeit vom biosfair in Weinfelden gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht nötig, man kann unverbindlich teilnehmen, die Vertraulichkeit wird sichergestellt.

Kontakt

Caritas Thurgau, Franziskus-Weg 3, 8570 Weinfelden
Salome Kern, skern@caritas.ch, Telefon 071 626 11 85 eing.

Bundesfeier in Ettenhausen

Zum Geburtstag der Schweiz am 1. August können die Ettenhauserinnen und Ettenhauser auf eine lange Reihe an Bundesfeiern zurückblicken, die dieses Jahr von der Männerriege und dem Volleyballclub organisiert wurde.

Ettenhausen – Mit einem schmackhaften Gemüserisotto mit und ohne fleischige Beilage konnte sich Alt und Jung auf dem gemütlich, patriotisch hergerichteten Pausenplatz des Schulhauses den Znacht gönnen. Getränke und Kuchen rundeten den kulinarischen Schmaus ab. Nach dem Glockengeläute eröffnete die neue Präsidentin des Einwohner-Vereins Ettenhausen, Jacqueline Gabriel, die Feier und freute sich, an die zweihundert bunt gemischte Einwohnerinnen und Einwohner oder Gäste zu begrüssen. Ihr herzlicher Dank ging an die Organisatoren und Mitwirkenden.

Frische, prägnante Worte eines jungen Redners

Die Bürgermusik Ettenhausen gab ein paar Stücke zum Besten, bevor sich der Redner des Abends, Marc Rüdisüli, aus Sirnach hinter das Mikrofon stellte. Gekonnt, erfrischend und gallant sprach er von seinen Werten in unserer Gesellschaft, die Entwicklung der Schweizergeschichte und die Notwendigkeit der Anpassung an die Entwicklungen. Gleichzeitig forderte er aber auch Toleranz untereinander, Kompromisse für Lösungen und etwas Mut für grosse Schritte. Freiwilligenarbeit, Ehrenamtlichkeit und Vereinsarbeit sind tragende Elemente unseres Staates und er gab Beispiele seines eigenen Beitrags dazu.

Jacqueline Gabriel und Marc Rüdisüli an der Bundesfeier in Ettenhausen.

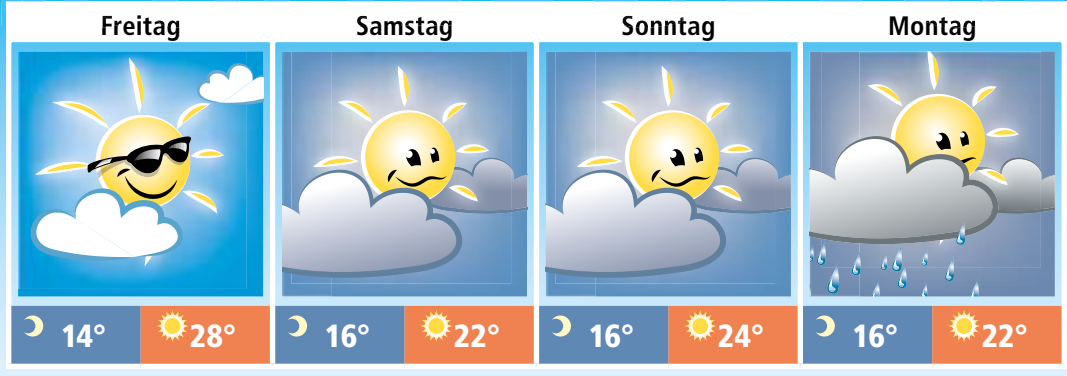
Der junge Mann aus Sirnach beginnt in Kürze sein Studium in Politikwissenschaften. Er ist Mitglied der jungen CVP und kandidiert am 20. Oktober für den Nationalrat auf dieser Liste. Die kurzweiligen und interessanten Worte wurden mit einem grossen Applaus und einer passenden Erfrischung verdankt.

Singen, Verdanken und Geselligkeit

Anschliessend wurde die Gelegenheit wahrgenommen, die abtretende Ettenhauser Gemeinderätin Sabina Peter Köstli aus dem Vorstand zu verabschieden. Ihre vermittelnde Rolle zwischen Gemeinderat und Bevölkerung wurde gewürdigt und bestens verdankt. Auch sie macht sich stark für die Anerkennung der Freiwilligenarbeit und gemeinsam erarbeitete Lösungen. Mit dem traditionellen Thurgauer Lied und der Nationalhymne, unterstütz von der Bürgermusik, wurden die Fackeln in die Nacht entlassen, um den Funken beim Schützenhaus Ettenhausen zu entzünden. Es folgten ein paar gemütliche Stunden, welche dem regen Austausch dienten. Astrid Keller

Das Wetter
in der Region wird präsentiert von

Wir investieren in die Zukunft… Sie auch?
swiss real
www.srimmo.ch



Von der Müllhalde zum wunderbaren Badeparadies

Da, wo heute das Parkbad an der Murg abertausende Badegäste zufrieden stellt, bestand früher eine Müllhalde. Apropos Müll; Littering ist auch im Parkbad ein trauriges Kapitel.

Münchwilen – Von Sirnach her durchquert die Murg die Gemeinde Münchwilen und fliesst in Richtung Rosental und Wängi. Die Münchwiler Industrie war vor vielen Jahrzehnten vom fliessenden Wasser abhängig – so, wie es auch in Fischingen, Sirnach und weiteren Hinterthurgauer Gemeinden der Fall war. Schon früh wurde die Murg auf Münchwiler Gemeindegebiet kanalisiert, heisst, nur an wenigen Stellen kommt man ebenerdig zum kühlen Nass. Einen ganz besonderen Ort, mit einer noch spezielleren Historie, stellt das Quartier «Im Bad» dar. Das Schulareal Waldegg und das Gelände der Zukunftsfabrik, wo auch der Pumptrack steht, werden durch die Murg getrennt. Auf der Westseite befindet sich das Quartier «Im Bad» und darüber weiss Hanspeter Wehrle einiges zu berichten.

Der Ur-Münchwiler, ehemaliger Schulpräsident, Politiker und Inhaber zahlreicher weiterer Engagements im und für die Gemeinde, erinnert sich an seine Kindheit. «Als ich noch in der Primarschule war und das Parkbad noch nicht existierte, haben wir uns hin und wieder «Im Bad» abgekühlt. Da man an dieser Stelle sehr gut ins seichte Wasser der Murg einsteigen konnte, war dieser Platz natürlich dafür prädestiniert. Noch früher haben die Frauen an diesem Ort auch die Kleider gewaschen, ja, früher hat man das so gemacht», sagt der 70-jährige Wehrle.

Hanspeter Wehrle – der Ur-Münchwiler – kennt sich mit den Gewässern im Dorf aus. Als kleiner Junge spielte er in der Murg, später präsidierte er die Genossenschaft Parkbad an der Murg.

Interessantes Farbenspektrum

Da die Textil- und andere Industriebetriebe weiter oben, gen Süden, so quasi mit der Murg zusammenarbeiteten, färbte sich das Wasser jeweils zum bunten Gewässer. «Auf einmal kam es ganz gelb daher. Dann mal rot und später violett, also die Murg hat hierbei keine einzige Farbe ausgelassen. Nicht mehr ins Wasser stiegen wir, wenn es zum farblichen Aspekt hin auch noch angefangen hat zu schäumen, das war dann einfach «zu gruusig».»

Hampi Wehrle, wie er seit Jahrzehnten genannt wird, sagt, dass die Murg in St. Margarethen zudem noch vom Chräbsbach und dem Trungerbach verunreinigt wurde. «Heute ist die Murg Gott sei Dank wieder ein wunderbarer Fluss der einfach zu Münchwilen gehört. So gestaltete man zum Beispiel auch den Kreisel im Dorfzentrum mit einem Wasserspiel. Aber früher war das anders! Früher, vor dem Bau der Kläranlage, also in den 60er und 70er Jahren war die Murg eine reine Kloake.»

Kein Murgwasser für das Parkbad

Wo sich heute bei schönem Sommerwetter täglich weit über 1000 Badegäste sonnen, auf ihren Badetüchern räkeln, Beachvolleyball spielen oder grillieren, sah es früher anders aus. Da war nämlich, ehe das Parkbad 1959 eröffnet wurde, eine Müllhalde. «Davon ist heute natürlich weiss Gott nichts mehr zu sehen, ganz im Gegenteil.» Doch kaum hat dies Wehrle zur Sprache gebracht, bringt die neue Kioskpächterin ihr Veto mit in das Gespräch. «Nach einem gut besuchten Badetag gleicht unsere Badi manchmal auch einer Müllhalde. Mit Littering haben wir schon zu kämpfen und das ist enorm schade, weil es für uns einen unnötigen Mehraufwand mit sich bringt», sagt Manuela Müller.

Das Parkbad an der Murg (die Murg verläuft parallel und nur wenige Meter neben dem Badiareal), umfasst ein Fläche von 10 000 Quadratmetern und ist wie der Name verrät, ein Park. Hampi Wehrle bekräftigt, dass keine Häuser oder Fabriken zu sehen sind und die Anlage total von Grün umgeben ist. Darum gilt die Badi erst recht als Naherholungsgebiet und für die Daheimgebliebenen ist es im Sommer die Ferienoase schlechthin. Das Wasser der Murg wurde und wird nicht verwendet für das Bassin mit einem Volumen von 2500 Kubikmetern (2,5 Millionen Liter Wasser). «Unsere Badi verwendet Trinkwasser, kann aber auch auf das Grundwasser zurückgreifen, während das Wasser der Murg zu belastet und zu sauer ist. Da wäre die Aufbereitung viel zu teuer», sagt Hampi Wehrle. Er amtete in den Jahren 2006 bis 2011 als Genossenschaftspräsident. Im Vorstand nahm er aber bereits 1985 Einsitz.

Christoph Heer

Ein Wink mit dem Zaunpfahl

Die Badi hat sich wie die Gesellschaft verändert. Von der modischen Bekleidung bis zur Schulsportart Schwimmen hat sich seit 1959 einiges getan. Hanspeter Wehrle, auch mit dem Rettungsschwimmerbrevet SLRG ausgezeichnet, übt Kritik an der heutigen Lehrerschaft. «Wasser ist so ein positives Gut und richtig Schwimmen für jedermann an Wichtigkeit nicht zu übertreffen». Noch in den 80er und 90er Jahren war es tatsächlich so, dass fast täglich Schulklassen aus den vier Genossenschaftsgemeinden Fischingen, Eschlikon, Sirnach und Münchwilen, zu Besuch im Parkbad waren. «Heute kommen viel zu selten ganze Schulklassen im Parkbad vorbei für eine Sportlektion Schwimmen. Das ist eine bedauernswerte Richtung, die eingeschlagen wurde. Aber schlussendlich entscheiden dies die Lehrer.» Ob da in Zukunft via Lehrplan 21 die dringend notwendige Verbesserung erfolgt? Hampi Wehrle zweifelt.

Im Bad. So heisst diese Stelle an der Murg. Hier wurde früher gebadet und Kleider gewaschen, es ist einer der wenigen ebenerdigen Murgzugänge.

Fortsetzung von Seite 1

kommen die Kälber in die Kälberbox. Die Trennung der sensiblen Tiere sei dann noch einfacher, als wenn man länger damit warte. Auf dem Hof Langwies können die Kühe durch ein Absperrgitter Kontakt mit den Kälbchen halten, doch diese werden nicht gesäugt. Die erste Milch nach der Geburt wird den Kälbchen verfüttert und später nach acht Tagen, bei der Züger AG zu Büffelmozarella verarbeitet. Die Milch ist fettreicher, mastiger als Kuhmilch, dafür laktosefrei. Die weiblichen Jungtiere werden mehrheitlich auf dem Hof aufgezogen, die meisten männlichen nach zirka drei bis sechs Monaten geschlachtet und das Fleisch ab Hof verkauft. Getötet werden die Wallenwiler Tiere möglichst stressfrei. Bauer Schneider begleitet sie zu einem Schlachthof nach Tuttwil. Büffelfleisch habe im Vergleich zu Rindfleisch einen um 50 Prozent geringeren Cholesteringehalt, mehr Eiweiss und sei reich an Vitamin A und Vitamin B12, wusste die für den Verkauf ab Hof zuständige Bäuerin Gisela Schneider.

Weitere Hinterthurgauer Wasserbüffel findet man auf dem Betrieb von Landwirt Gasser in Dussnang.

Margrit Keller

Neugierig kommt eine Kollegin gratulieren.

Wildlebende Wasserbüffel

Es gibt nur noch etwa 1000 wildlebende Wasserbüffel. Sie gelten als gefährdet und sind auf der roten Liste aufgeführt. Sie haben eine Lebenserwartung von bis zu 25 Jahren, in der Obhut von Menschen sogar bis zu 30 Jahren. Ihre ursprüngliche Heimat war die indische Halbinsel und reichte bis nach China. Wasserbüffel leben in Herden von zehn bis 25 Tieren und bevorzugen sumpfiges Gelände, schlammige See- und Meeresufer oder feuchte Dschungel. Weil ihre Haut nur über einen Sechstel der Schweissdrüsen europäischer Rinderrassen verfügt, sind die Tiere auf Wassernähe angewiesen. Zur Abkühlung verbringen sie den Tag bevorzugt in Wasser- und Schlammlöchern. Ihre Haut wird dann von einer dichten Schlammschicht bedeckt, welche die Tiere vor blutsaugenden Insekten schützt. Auf Nahrungssuche gehen sie in ihren Herkunftsländern erst abends. Bei den Wasserbüffeln tragen beide Geschlechter Hörner, die eine Spannweite von zwei Metern erreichen können. Die Herde wird von einer Leitkuh angeführt. Alte Bullen leben meist als Einzelgänger. Mit eineinhalb bis zwei Jahren werden die weiblichen Tiere geschlechtsreif, die männlichen dagegen erst mit etwa drei Jahren. Die jungen Stiere müssen dann ihre Herden verlassen und bilden Junggesellengruppen mit bis zu zehn Tieren. Nach einer Paarung und einer Tragzeit von 310 bis 340 Tagen bringt die Büffelkuh in der Regel ein, selten auch zwei Junge mit einem Gewicht von 35 bis 40 kg zur Welt, die schon bald nach der Geburt der Mutter folgen können. Mit sechs bis neun Monaten werden die Jungen entwöhnt. Die wildlebenden Tiere sind scheu und friedlich und sie ergreifen die Flucht, wenn sie trotz ihrer Grösse einen vermutlichen Feind wie beispielsweise Menschen, Löwen, Tiger, Leoparden oder Warane und Krokodile entdecken.

Im Diplomat zum Opel-Jubiläum nach Tschechien

Der in Münchwilen wohnhafte Fridolin Flammer leitete in zweiter Generation während mehr als 30 Jahren die Feldgarage AG in Tägerschen. Seine Faszination für Automobile ist bis heute ungebrochen, wobei sein Herz jetzt vor allem für ältere Opel Fahrzeuge schlägt.

Exklusives Opel-Treffen im Marienbad zum 50. Geburtstag der letzten Opel Grosswagen.

Münchwilen/Marienbad – Vater Paul Flammer steckte seinen Filius schon früh mit dem «Opel-Virus» an. So stand der kleine Fridolin von Kindsbeinen an fast in jeder freien Minute im elterlichen Garagenbetrieb und schraubte an den Fahrzeugen herum.

Feldgarage AG, Tägerschen

Senior Paul Flammer übernahm 1951 in Ganterschwil die mechanische Werkstatt seiner Eltern. 20 Jahre später konnte der geschäftstüchtige Familienvater in Tägerschen die Feldgarage mit offizieller Opel Vertretung käuflich erwerben. 1975 erweiterte er den Betrieb mit dem Bau einer Carosserie/Spenglerei. Zehn Jahre später übernahm Fridolin Flammer nach fundierter Ausbildung und Berufspraxis die Leitung der inzwischen zu einer Aktiengesellschaft umgewandelten Feldgarage. Eng zur Seite stand ihm dabei seine Frau Annemarie, welche sich um die administrativen Belange kümmerte. 2009 erfolgte aus gesundheitlichen Gründen die Übergabe des Werkstattbereiches an einen Nachfolger und das Ehepaar Flammer nahm es von da an etwas ruhiger. Gänzlich in den Ruhestand gesetzt haben sich Flammers danach allerdings nicht. Auch heute noch bieten sie ein reduziertes Angebot ausgesuchter Fahrzeuge an und sie stehen der Kundschaft auf Anfrage mit kompetenter und persönlicher Beratung zur Verfügung. Solange Fridolin Flammer fit und unternehmenslustig ist, soll sich daran auch nichts ändern. Nach dem Verkauf der Liegenschaft in Tägerschen anfangs 2018 richtete er sich deshalb an der Murgtalstrasse 28a in Münchwilen neu ein. Am neuen Standort widmet er sich hauptsächlich historischen Opel Modellen. Mit Akribie, Freude und Fachkenntnis unterhält er sie eigenhändig und er ist oft zusammen mit seiner Frau an Veranstaltungen im In- und Ausland anzutreffen. Mittlerweile hat er sich auch als Kassier der neu gegründeten Alt-Opel-IG Sektion Schweiz als Kassier zur Verfügung gestellt. Die AOIG bezweckt die Pflege und Erhaltung sowie den Betrieb von historischen Produkten der Marke Opel in möglichst originalem und zeitgerechtem Zustand.

Opel Luxuslimousinen

Im Frühsommer vor 50 Jahren startete Opel die letzte Generation der Kapitän-Admiral-Diplomat B Baureihe. Konstruiert waren die «grossen Opel» nach der Formel «Technik, Technik, mehr als man braucht». Die imposanten Fahrzeuge besassen alles, was der damalige Zeitgeist erforderte. Doch die Ölkrise 1973 machte Opel einen dicken Strich durch die Rechnung und ein schwächelndes Prestige beendete schliesslich schon sechs Jahre später die Opel-Tradition im Sektor der grossen Luxuslimousinen.

Rund ums böhmische Dreibädereck

Dieses Jahr genoss das Ehepaar Flammer einen unvergesslichen Höhepunkt. Im tschechischen Marienbad ging es darum, das 50 Jahr Jubiläum der Modellreihen Kapitän, Admiral und Diplomat gebührend zu feiern. Mit Stolz nahmen Flammers an dieser festlichen Veranstaltung teil. Ihr perfekt erhaltener und gepflegter Opel Diplomat V8 5,4 Liter Baujahr 1970 mit erst 28 000 gefahrenen Kilometern erfreute das staunende Publikum. Insgesamt waren über 40 Fahrzeuge aus ganz Europa in Marienbad dabei, um das einzigartige Jubiläum zu feiern. Der Organisator Eckhart Bartels, Gründungsmitglied der Alt Opel IG, hatte ein grossartiges Programm zusammengestellt. Das Treffen dauerte fünf Tage und fand seinen Anfang am Dienstagabend, 9. Juli, mit der Begrüssung der Teilnehmenden im historischen Hotel Falkensteiner. Der Mittwoch stand im Zeichen einer wunderschönen Ausfahrt zum Klosterstift Tepla und zum Schloss Becov in Teplou. Auf fast unberührten Strassen gelangte der Fahrzeugtross durch einen Naturpark zu einem Schwefelloch und zu diversen Seen in reizvoller Landschaft. Am Donnerstag erfolgte ein Besuch im deutschen Prebitz mit einer Besichtigung des dort ansässigen Ersatzteile-Zulieferers PS Autoteile. Auf der Rückfahrt machte die fröhliche Opel-Gesellschaft einen Halt im Geocenter in Windischeschenbach in der Oberpfalz und besuchten das Kontinentale Tiefbohrprogramm der Bundesrepublik Deutschland, ein in den Jahren 1987 bis 1995 durchgeführtes geowissenschaftliches Grossforschungsprojekt. Das Bohrloch der Hauptbohrung ist mit 9101 Metern eines der tiefsten weltweit. Am Freitag unternahm die Opel-Familie eine wunderschöne Ausfahrt durch waldige, einsame Landschaften und Weiten zur Burg Loket und nach Karlsbad. Der Samstag fiel dann leider buchstäblich ins Wasser. Das schlechte Wetter führte dazu, dass die Präsentation der historischen Karossen im Kurpark Marienbad nur sehr spärlich besucht war. Diejenigen, die aber der nassen Witterung trotzten, hatten ihre helle Freude an den prächtig herausgeputzten «Jubilaren». Den Tag rundete eine interessante und spannende Stadtführung ab, an der die Teilnehmenden viel Geschichtliches der westböhmischen Kurstadt mit auf den Heimweg nehmen durften. Mit der Verabschiedung am Sonntagmorgen endete dieses einmalige Treffen und so machten sich auch Annemarie und Fridolin Flammer wieder auf den langen Heimweg zurück in die Schweiz, die sie trotz Ferienbeginn in den Bundesländern stau- und unfallfrei erreichten.

Peter Mesmer

Am Opel-Treffen in Tschechien mit dabei war auch das Ehepaar Flammer aus Münchwilen mit seinem Opel Diplomat V8 5,4 Liter.

Einladung zum Church Sunday

Eschlikon – Am Sonntag, den 11. August, um 10.30 Uhr, lädt die Evangelische Kirchgemeinde Münchwilen-Eschlikon alle ganz herzlich zum Church-Sunday in der evangelischen Kirche in Eschlikon ein. Dieser Gottesdienst zum Schulanfang ist zugleich der Abschluss der diesjährigen Kinderwoche zum Thema «Esther».

Die Feier wird mit fröhlichen Liedern, Bildern und einer Geschichte der Kinderwoche umrahmt. In einem Segnungsteil wird für alle, die einen Anfang oder Übertritt vor sich haben, gebetet. Im Anschluss an den Gottesdienst sorgt eine Festwirtschaft für Speis und Trank.

Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums der Kinderwoche gibt es für alle von 13 14 Uhr gratis Glacé!

Zudem warten viele Attraktionen: Hüpfburg, Spiele im Freien, Kinder-Schminken, Make-up and Hairstyling like princess Esther!

eing.

Kaffee und Butterbrot im ehemaligen Gefängnis

Jeden ersten Sonntag in den Monaten Mai bis Oktober darf man sich in der Komturei verwöhnen lassen. Mit viel Herzblut sorgen die Organisatoren dafür, dass dieser Anlass mittlerweile eine Erfolgsstory sondergleichen schreibt.

Tobel – Eine Zeitreise erlebt, wer durch die geschichtsträchtigen Häuser und Räume der Komturei zieht. Die ehemaligen, bedrückenden Gefängniszellen, der kühle Gewölbekeller, die Gefängniskapelle, der grüne Salon und viele weitere Bereiche muss man erlebt haben. Und wer sich hinein gibt, in diese historische Geschichte, der bekommt Hunger, grossen Hunger. Passend also, wenn, wie am vergangenen Sonntag, die Komtureibeiz ein reichhaltiges Zmorgenbuffet auf die Beine gestellt hat. Sich verwöhnen und die Seele baumeln lassen. Kraft tanken und Gespräche unter Freunden geniessen; oder, wo Fremde zu Freunden werden, das wird hier offensichtlich ermöglicht. «Ich hab zwar schon viel Gutes von diesem Anlass vernommen. Und jetzt, wo ich das erste Mal hier bin, werden meine Erwartungen gar noch übertroffen, super», sagt eine Besucherin aus Flawil lobend.

«Unsere ‹Offene Komturei mit Zmorge› hat sich äusserst positiv entwickelt und sich vom kleinen Anlass zum, weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten, Happening gemausert.»

Daniel Berger, Co-Küchenchef Komtureibeiz

Ein kleines Paradies vor Ort

Kleine und grosse Besucher nehmen sich die Zeit, die es braucht und geniessen im Aussenbereich der Komturei, bei herrlichem Sommerwetter, das Ambiente und das Buffet. Ein kleiner Junge wird mit einem Butterbrot verwöhnt, während sich zwei ältere Damen einen kühlen Drink genehmigen. Auch dieses Mal sind wieder Gäste aus Wil, Frauenfeld, Bronschhofen und dem Hinterthurgau gekommen, einige als Wiederholungstäter, andere zum ersten – aber bestimmt nicht – zum letzten Mal. Eine grössere Gruppe diskutiert unter dem Sonnenschirm über Gott und die Welt, zwei Kinder spielen auf dem Handy und der Hundebesitzer macht sich auf eine Runde durch den Garten. Es entsteht eine kleine Oase der Ruhe, in einer Zeit die von Hektik und Stress geprägt ist. Dementsprechend bleibt die Frage, warum weit reisen, wenn das Gute so nahe liegt. Die offene Komturei mit Zmorge findet am Sonntag, 1. September ab 10 Uhr, seine Fortsetzung.

Lachen und geniessen am Sonntagmittag in der Komturei.

Christoph Heer

Aufschlag, Zuspiel, Block, Bier und Spass

Heute Abend ist es wieder soweit. Der TV Eschlikon führt seine 14. Volleynights durch. Ein Turnier für jedermann, also Profis und solchen die es noch werden wollen. Die Pläuschler greifen am Samstag ins Geschehen ein.

Eschlikon – Am Freitagabend um 18.30 Uhr finden die ersten Spiele der diesjährigen Volleynights statt. Firmenmannschaften und geübte Teams gehen auf Punktejagd und werden mit blitzsauberen Blocks, schmetternden Aufschlägen und filigranen Zuspielen für Furore sorgen.

Am Samstagnachmittag werden es dann, ab 15 Uhr, die Plauschmannschaften sein, bei denen eher der Spass an der Sache im Vordergrund stehen wird. OK-Präsident Remo Büchele sagt im Vorfeld, dass insbesondere die Kategorie der Firmen populärer wird. «Genau, gegenüber der aufstrebenden Firmenkategorie verzeichnen wir in diesem Jahr einen leichten Rückgang bei den Geübten. Für uns steht jedoch seit Anbeginn der Volleynights das Plauschturnier im Fokus; schliesslich kann da jedermann mittun und sich in einer tollen Teamsportart betätigen.» Büchele bekräftigt, dass das Konzept analog der vorangegangenen Jahre beibehalten wird. «Wir setzen viel auf die Karte Plauschturnier, dieses kommt nach wie vor bei jung und alt sehr gut an.»

Grill und Bar wunderbar

Es wird ein weiteres kleines Eschliker Dorffest erwartet, wobei sich auch für die Zuschauer ein erscheinen mit Bestimmtheit lohnt. Nebst dem sportlichen Aspekt wird, dank Grill und Bar, auch für beste kulinarische Inputs gesorgt sein. Herzlich eingeladen, ein Teil dieses stets friedlichen Anlasses zu sein, sind Anwohner, Mitglieder der Schulbehörde und die gesamte Lehrerschaft. Dahingehend will Remo Büchele schon im Voraus seinen Dank entrichten. «Wir sind auf die Schulgemeinde angewiesen, sie stellt uns die Anlage auf dem Bächelackerareal zur Verfügung. Und betreffend Anwohner, hoffen wir auf ein bisschen Kulanz, den Spielbetrieb werden wir, wie gewohnt, um 23 Uhr einstellen», verspricht der OK-Präsident. Ebenso betont er, dass die Volleynights nicht dastehen würden, könnte man nicht wiederkehrend auf die Sponsoren zählen.

Im Namen eines Heiligen

Heuer steht die Volleynights unter dem Motto «St. Patrick's Day». Der St. Patrick's Day ist der Gedenktag des irischen Bischofs Patrick, der – so geht man davon aus – im fünften Jahrhundert lebte und als erster christlicher Missionar in Irland gilt. Grün ist dabei die vorherrschende Farbe der feiernden Iren in aller Welt; in einigen Städten werden am St. Patrick's Day sogar die Flüsse mit pflanzlichen Farbstoffen grün eingefärbt. Auch des Iren liebstes Getränk, das Bier, wird an diesem Tag oftmals grün eingefärbt. So darf man gespannt sein, wie grün die 14. Volleynights über die Bühne gehen wird. Bei schönem Wetter auf alle Fälle auf dem grünen Rasen. Christoph Heer

Bild der letztjährigen Volleynights. In diesem Jahr gilt das Motto «St. Patrick's Day», will heissen, Spiel, Sport und Spass alles in grün.

«Fraue, Ihr sind de Hammer»

Die Ü35-Gruppe der Damen 2 des Damenturnvereins Balterswil brillierte am eidgenössischen Turnfest in Aarau mit einer Top-Leistung.

Balterswil – Gebannt starrten 13 Augenpaare auf Sandra Bangerter, als diese nach der Aerobicvorführung die Punktezahl mit tränigen Augen verlas. «Ihr sind dä Hammer – Fraue! Mir händ es 8.97 übercho. Hüt wird gfiirät.» Die sonst so disziplinierten Frauen aus Balterswil und Eschlikon konnten es kaum fassen und tanzten vor Freude. Unglaublich!

Ein erfolgreicher erster Turntag

Nach der Besichtigung des Geländes und dem Anfeuern der Aktiven zwei war nicht mehr viel Zeit, sich für den Stufenbarren aufzuwärmen. Die Stimmung in der Reithalle war sensationell und so sahen die Fans und die vielen Zuschauer eine Top-Leistung. Mit 8.97 gelang den 15 Turnerinnen eine Saisonbestleistung. Mit etwas Pause war nach dem Stufenbarren die neue Disziplin Wurfkörper Weitwurf an der Reihe. Mit wenig Training schleuderten die vier Sportlerinnen den Stab teils sogar über die zehn Punktemarke. Im Durchschnitt und nach etwas Rechnerei stand fest – 9.6 Punkte. Und dann kam eben die Aerobicvorführung, bei der dieses Jahr erstmals auch vier Turnerinnen aus Eschlikon mitmachten. Diese haben sich schnell ins Aerobicteam integriert und zu der erwähnten Leistung beigetragen. Nach einem Bad in der Reuss und dem Abendessen waren dann alle bereit für den zweiten obligatorischen Punkt.

Rückblick und Ausblick

Beim Saisonabschluss blickten die Trainerinnen glücklich auf die vergangenen sechs Jahre zurück. Nach dem letzten ETF in Biel wurden die Damen 2 als Ü35-Gruppe, gegründet. Mit einigen jüngeren Turnerinnen, vielen mit Kindern und einigen erfahrenen Urgesteinen formten sie eine Riege, die polisportiv ausgerichtet ist, auch wenn im Frühlingshalbjahr die Konzentration klar auf den Turnfestdisziplinen liegt. Im zweiten Riegenjahr leitete Rahel Lenzlinger bereits sieben Turnerinnen beim Schulstufenbarren und im Folgejahr stellte Sandra Bangerter eine erste Aerobic-Kür für sechs Turnerinnen zusammen. Von Jahr zu Jahr wurden es mehr Sportlerinnen, welche am Montagabend in der Lützelmurg turnten, womit Leistung und Niveau stiegen. Für die nächste Saison bleiben die zwei engagierten Trainerinnen der Riege erhalten und leiten in Zukunft gemeinsam das Aerobictraining. Neu wird Jennifer Mächler zusammen mit Sabina Zuber das Schulstufenprogramm zusammenstellen. Katharina Dischler

Die erfolgreichen Turnerinnen des DTV Balterswil am eidgenössischen Turnfest in Aarau.

Anstossen auf 40 Jahre FTV Wallenwil. Anni Hug (links) ist Gründungsmitglied und heute noch aktiv im Frauenturnverein Wallenwil tätig. Luzia Huber ist bis heute eine der treibenden Kräfte, die den Verein seit vielen Jahren zusammenhält.

Von Frauen für Frauen und das seit vier Jahrzehnten

Der Frauenturnverein Wallenwil feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Ein Grund zum Feiern und gleichzeitig auf spannende vier Jahrzehnte zurück zu blicken.

Wallenwil – Ein Tisch, drei Frauen, ein Gedanke. «Ohne unseren Frauenturnverein Wallenwil würde es uns heute nicht so gut gehen.» Es sind Worte von Luzia Huber (67), Uschi Hungerbühler (70) und Anni Hug (74). Während Luzia Huber 1984 und Uschi Hungerbühler 1980 dem Verein beigetreten sind, ist Anni Hug eine, die seit Beginn an, aktiv mit dabei ist; sie ist Gründungsmitglied. Der Verein hat viele Freundschaften hervorgebracht, das sei auch eminent wichtig, «insbesondere in einem kleinen Dorf wie Wallenwil. Zu Anfangszeiten waren fast alle Wallenwiler Frauen mit dabei, das war schon eine ganz andere Zeit als heutzutage», sagt Anni Hug. Doch ihr gefällt die heutige Situation. «40 Jahre sind eine lange Zeit. Wir sind älter geworden und der Lauf der Zeit nagt natürlich auch an einem Verein wie dem unseren. Was in all den Veränderungen geblieben ist, ist der Spass an der Bewegung und der Kameradschaft», sagt sie mit glänzenden Augen. Luzia Huber pflichtet ihr bei, «das ist das Wichtigste. Mitglied zu sein, in einem solch hervorragend geführten Verein, kann das Leben enorm lebenswerter machen. Ich weiss wovon ich spreche, so haben mich zweimalig gesundheitliche Rückschläge getroffen, doch auch in dieser schwierigen Zeit, gaben mir meine Turnkameradinnen Halt und Trost.»

Aerobic und Kraft ersetzen Spiele

Den grössten Schwierigkeiten sieht sich der FTV Wallenwil heute im Mangel an Turnleiterinnen ausgesetzt. Unzählige Jahre hat das Luzia Huber gemacht. Sowieso sei sie bis heute eine der treibenden Kräfte, eine, die den Verein zusammenhält und mit unzähligen internen Engagements zum Überleben des Vereins beiträgt. Anni Hug betitelt sie als stets gutgelaunte Powerfrau und als diejenige, die die Fäden perfekt in den Händen halten kann. «Zudem hatten wir mit ihr – ehe sie vor wenigen Jahren als Leiterin zurückgetreten ist – unglaublich viele lustige Turnstunden», sagt Hug. Auch Uschi Hungerbühler erinnert daran, dass man oft mehrere Monate lang auf einen Grossanlass hintrainiert hat und dies, nur um dann für einige wenige Minuten im Scheinwerferlicht zu stehen.» Die drei Frauen erinnern sich gerne an die drei Auftritte an Eidgenössischen Turnfesten, an unzählige Kantonale und noch mehr Kreiswettkämpfe. Heute nehmen es die drei etwas ruhiger. Dahingehend haben sich auch die Turnstunden verändert. «Früher haben wir viel mehr gespielt, heute stehen eher Aerobic und Kraftübungen im Vordergrund. Aber auch Aquafit, Wald-Turnstunden, Minigolf oder Ausflüge mit dem Fahrrad gehören in unsere Jahresagenda», sagt Luzia Huber. Vier Jahrzehnte lang gibt es nun den FTV Wallenwil und man weiss auch, bei wem man sich bedanken muss. So sagen die drei Frauen, dass man stets problemlos und kostenlos die hiesige Turnhalle zur Verfügung gestellt bekam, «das ist nicht selbstverständlich», sind sie sich bewusst.

Hinweis: Am 23. Oktober (20.15 bis 21.45 Uhr) findet in Wallenwil ein Tag des offenen Trainings statt. Am 30. Oktober wird es zur gleichen Turnstunde auch einen «Apéro danach» geben. Alle Frauen, egal welchen Alters und Wohnsitz, seien eingeladen, bei den sympathischen Turnerinnen Turnluft zu schnuppern und den Verein kennen zu lernen. Christoph Heer

Der Frauenturnverein Wallenwil besuchte den Kletterpark im Elsass.

Traditioneller Thurgauer-OL

Am Freitag, 16. August findet in Dussnang-Oberwangen im Rahmen der Öpfel-Trophy der traditionelle Thurgauer OL statt.

Am Freitagabend, 16. August, wird ab Hörnlihalle Dussnang-Oberwangen der Thurgauer OL ausgetragen. Dieser äusserst traditionelle Anlass (es ist die 77. Austragung) ist eingebettet in die Öpfel-Trophy, einer Serie von jährlich zehn Dorf-OL's im ganzen Kanton Thurgau. Mit jeweils fast 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen Altersgruppen ist die Öpfel-Trophy weit über die OL-Kreise hinaus bekannt. Insbesondere das vielfältige Kategorienangebot für jung und alt und für Profis bis zum Anfänger vermag zu überzeugen. Es stehen auch in Dussnang-Oberwangen verschiedene Strecken zwischen zwei und fünf Kilometern Länge zur Auswahl, darunter auch solche für Anfänger oder welche gar mit Kinderwagen problemlos zu bewältigen sind. Gestartet werden kann zwischen 17.30 und 19.30 Uhr. Als Ausrüstung genügen Joggingkleider und Joggingschuhe. Am Thurgauer OL darf natürlich die Auszeichnung der drei Besten jeder Kategorie nicht fehlen. Die Rangverkündigung findet um 20.30 statt. Die Jubla Fischingen und die OL Regio Wil freuen sich darauf, viele Sportbegeisterte am Freitagabend 16. August bei der Hörnlihalle begrüssen zu dürfen. Weitere Infos unter www.oepfel-trophy.ch

Benjamin Müller

Ein Anlass für jederman – der traditionelle Thurgauer-OL in Dussnang. Bild: Felix Walker

Schwinger-Team Thurgau

Vor 100 Jahren wurde der Schwingerverband Hinterthurgau gegründet und darf sich im Jubiläumsjahr von seiner stolzen Seite zeigen.

Hinterthurgau – Mit einem Jubiläumsbuch und einer Feier im Herbst wird dieses hohe Jubiläum gefeiert. Für die Öffentlichkeit findet am 16. August ab 18.30 Uhr im Festzelt bei der Autobahnausfahrt in Sirnach die Vorstellung des Team Thurgau für das Eidgenössische Schwingfest in Zug statt. Die selektionierten Schwinger, allen voran die Eidgenossen Domenic Schneider, Tobias Krähenbühl und Samuel Giger werden an diesem Abend anwesend sein.

Zwei Schwinger zeigen vollen Körpereinsatz.

Am nächsten Tag findet der Thurgauer Nachwuchsschwingertag am gleichen Ort statt. Über 300 Jungschwinger aus dem NOS-Gebiet werden erwartet. Vom Schwingclub Hinterthurgau werden starke Jungschwinger um den Sieg kämpfen und Ihre guten Leistungen zeigen. Bei den Ältesten wird der Hinterthurgauer This Kolb, Affeltrangen ein Wort um den Sieg mitreden können und beim Jahrgang 04/05 Andrin Habegger, Elias Kundert und Kilian Kolb. Für das Wohl der Zuschauer wird an beiden Tagen eine Festwirtschaft in Betrieb sein. eing.

FC Dussnang – Juniorenlager 2019

Vom 8. bis 12. Juli reisten 21 Junioren mit fünf Leiterinnen und Leitern ins Juniorenlager nach Näfels.

Dussnang – Nach einer kurzweiligen Anreise und dem stärkenden Mittagessen wurden gleich am ersten Tag zwei Trainingseinheiten absolviert. Dazwischen reichte die Zeit für einen Hallenbadbesuch. Auch der zweite Tag begann und endete mit einer schweisstreibenden Einheit. Dazwischen organisierte das Leiterteam am Nachmittag einen abwechslungsreichen OL und die Gruppe fand Zeit, sich beim Klettern in der Boulderhalle zu vergnügen. Tag drei wurde dann für alle zum Highlight. Das obligate Training war absolviert, danach ging es mit funkelnden Augen zum Alpamare. Badespass ohne Ende!

Die Teilnehmer des FC Dussnang hatten viel Spass im Trainingslager.

Am Donnerstag erhielt die Fussballerschar «hohen Besuch» von den Mitgliedern des «Pro FCD». Die Gönnervereinigung unterstützte auch in diesem Jahr das Trainingslager in finanzieller Hinsicht massgebend. Ein gemütlicher Grillabend wurde gemeinsam genossen. Zum Abschluss folgte am Freitagnachmittag ein Spiel auf dem grossen Feld, bevor es anschliessend zufrieden, mit vielen tollen Erlebnissen aber erschöpft zurück in die Heimat ging. Die Verantwortlichen bedanken sich bei allen Sponsoren, welche dieses tolle Trainingslager unterstützt haben. eing.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Evangelische Kirchgemeinde Aadorf-Aawangen
www.evang-aadorf.ch

Sonntag, 11. August
17.00 Uhr Aadorf: Schulanfangsgottesdienst «Mit meinem Gott überspringe ich Mauern» Pfr. Steffen Emmelius und Team

Mittwoch, 14. August
09.30 Uhr Kirchgemeindezentrum: Krabbelgruppe

Donnerstag, 15. August
09.30 Uhr Kirchgemeindezentrum: Morgenandacht

PASTORALRAUM HINTERTHURGAU
SIRNACH St. Remigius
ESCHLIKON Bruder Klaus
MÜNCHWILEN St. Antonius

Samstag, 10. August
17.00 Uhr Eucharistiefeier in ESCHLIKON – Pfarreiseelsorgerin Petra Mildenberger stellt sich vor

Sonntag, 11. August
09.30 Uhr Eucharistiefeier in SIRNACH – Pfarreiseelsorgerin Petra Mildenberger stellt sich vor
10.00 Uhr Eucharistiefeier der syrisch orthodoxen Kirche in ESCHLIKON
11.00 Uhr Eucharistiefeier in MÜNCHWILEN – Pfarreiseelsorgerin Petra Mildenberger stellt sich vor
11.15 Uhr Eucharistiefeier in italienischer Sprache in SIRNACH
16.45 Uhr Rosenkranzgebet in SIRNACH

Dienstag, 13. August
09.00 Uhr Eucharistiefeier in MÜNCHWILEN

Mittwoch, 14. August
09.30 Uhr Rosenkranzgebet in ESCHLIKON
10.00 Uhr Eucharistiefeier im Pflegezentrum Grünau in SIRNACH
19.00 Uhr Rosenkranzgebet in MÜNCHWILEN

Donnerstag, 15. August
09.00 Uhr Eucharistiefeier in SIRNACH
09.30 Uhr ELKI Singen im Pfarreizentrum Dreitannen in SIRNACH
10.00 Uhr Eucharistiefeier der syrisch orthodoxen Kirche in ESCHLIKON
19.30 Uhr Eucharistiefeier in albanischer Sprache in SIRNACH
20.00 Uhr Bibelabend im Pfarreizentrum St. Antonius in MÜNCHWILEN

Freitag, 16. August
16.15 Uhr Eucharistiefeier im Wohn- und Pflegeheim in ESCHLIKON
16.45 Uhr Rosenkranzgebet in SIRNACH

EVANG. KIRCHGEM. MÜNCHWILEN ESCHLIKON
www.evang-muenchwilen-eschlikon.ch

Sonntag, 11. August
10.30 Uhr Eschlikon: Abschluss Kinderwoche und Church Sunday, Pfr. D. Lerch, anschliessend Festwirtschaft

Donnerstag, 15. August
10.30 Uhr Münchwilen: Gottesdienst im Alterszentrum, Pfr. I. Stuhlmann

Evang.-ref. Kirchgemeinde Sirnach
www.evang-ref-sirnach.ch

Sonntag, 11. August
09.30 Uhr Gottesdienst, Pfrn. E. Peterhans
Lukas 12,35–48: «Wachsame Knechte»
Kollekte: Brot für alle

Dienstag, 13. August
19.00 Uhr Chilestube: Feedbackrunde

Mittwoch, 14. August
19.00 Uhr Andacht in der Kapelle in Littenheid, Pfr. A. Zedler
20.00 Uhr Kirchenchor

Donnerstag, 15. August
20.15 Uhr Gospelchorr

WOHN- UND PFLEGEHEIM ESCHLIKON

Freitag, 16. August
09.45 Uhr Gottesdienst
Weitere Infos: www.altersheim-eschlikon.ch

Evangelisch-methodistische Kirche Eschlikon
www.emk-eschlikon.ch

Freitag, 9. August
Ab 18.30 Uhr Grillplausch im Kapellengarten

Sonntag, 11. August
09.45 Uhr Gottesdienst mit Annegret Jende

Evang. Kirchgemeinden Dussnang-Bichelsee

Dussnang: Samstag, 10. August
19.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Seelmatten, Verabschiedung von Leny Lechner, Pfrn I. Stuhlmann, im Anschl. Festbetrieb.

Samstag, 17. August
19.00 Uhr Gemeinsamer Schlagergottesdienst in Bichelsee, Dani Stamm und Pfrn I. Stuhlmann, im Anschl. Apéro.

Bichelsee: Samstag, 10. August
19.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Seelmatten, Verabschiedung von Leny Lechner, Pfrn I. Stuhlmann, im Anschl. Festbetrieb.

Freitag, 16. August
14.00 Uhr Schuljahresanfangsgottesdienst in der kath. Kirche Bichelsee, ökum. Katechetinnen-Team.

Samstag, 17. August
19.00 Uhr Gemeinsamer Schlagergottesdienst in Bichelsee, Dani Stamm und Pfrn I. Stuhlmann, im Anschl. Apéro.

Chrischona Aadorf

Sonntag, 11. August
09.30 Uhr Gottesdienst mit KidsTreff, Hort
Weitere Infos: www.kirchenaadorf.ch

WEBI.CHURCH
bewegungplus · evangelische freikirche
webi.church

10.00 Uhr Gottesdienst
17.00 Uhr Erster Sonntag im Monat

Katholische Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon
Pfarrei St. Alexander Aadorf
Pfarrei St. Bernhard Tänikon
www.kirchenaadorf.ch

Samstag, 10. August
18.00 Uhr Eucharistiefeier in AADORF

Sonntag, 11. August
10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Schulbeginn für beide Pfarreien in TÄNIKON

Dienstag, 13. August
09.00 Uhr Eucharistiefeier in AADORF
19.00 Uhr Rosenkranzgebet in TÄNIKON

Mittwoch, 14. August
09.00 Uhr Eucharistiefeier in TÄNIKON, danach Rosenkranz

Donnerstag, 15. August
10.30 Uhr Eucharistiefeier im Aaheim

Freitag, 16. August
Kein Rosenkranzgebet und kein Gottesdienst in AADORF

TRAUERANZEIGEN

TODESANZEIGE

Eschlikon, 9. August 2019

Traurig und betroffen nehmen wir Abschied von unserem geschätzten, ehemaligen Mitarbeiter

Stefan Mosberger

Mit grossem Engagement widmete er sich während 28 Jahren seiner Aufgabe als Chauffeur. Wir konnten uns stets auf Stefan verlassen.

Seinen Angehörigen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus und wünschen ihnen viel Kraft und Zuversicht für die kommende Zeit.

Die Geschäftsleitung und Mitarbeitende
Schmid AG energy solutions

Männerchor Eschlikon
8360 Eschlikon

Traurig nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Sängerkameraden

Hans Eberhard

Lieber Hans, wir werden Dich stets in guter Erinnerung behalten. Mit Deiner sicheren Tenorstimme hast Du uns bis ins hohe Alter unterstützt.Allen Hinterbliebenen entbieten wir unser tief empfundenes Beileid.

Abdankung am Freitag, 9. August 2019, um 14.00 Uhr.
Zur Vorprobe treffen wir uns um 12.45 Uhr bei der Katholischen Kirche Eschlikon.

Abschied nehmen heisst,
sich an die schönen Momente erinnern,
sie nicht vergessen und dankbar bewahren.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Papi, Opa, Bruder und Onkel

Stefan Peter Mosberger-Renggli

4. Dezember 1954 – 3. August 2019

Ganz unerwartet hat dein Herz aufgehört zu schlagen.

Wir vermissen Dich sehr.

Ursula Mosberger
Sascha und Nicole Mosberger-Ruckstuhl
mit Fabian und Jonas
Patrick und Angela Mosberger-Brander
mit Jason und Natalie
Geschwister und Verwandte

Dussnang, 6. August 2019

Trauergottesdienst:
Donnerstag, 15. August, um 10.00 Uhr, in der kath. Kirche Dussnang

Traueradresse:
Ursula Mosberger, Haushaldenstrasse 15, 8374 Dussnang

Politische Gemeinde Münchwilen
Gestorben am 3. August 2019
in Zürich

Beatrice Müller-Buck
geboren am 27. Dezember 1944,
geschieden, von Boswil AG,
wohnhaft gewesen in Münchwilen

Abdankung am Donnerstag,
15. August 2019, 15.00 Uhr,
Friedhofkapelle Wil SG.

Gemeinde Sirnach
Gestorben am 2. August 2019

Johann Albert «Hans» Zuber-Brunner
geboren am 14. März 1925,
verwitwet, von Fischingen,
wohnhaft gewesen an der
Frauenfelderstrasse 7 in Sirnach

Abdankung am 13. August 2019,
14.00 Uhr, Katholische Kirche Sirnach.

Politische Gemeinde Fischingen
Gestorben am 3. August 2019
in Zürich

Stefan Peter Mosberger-Renggli
geboren am 4. Dezember 1954,
verheiratet, von Uesslingen-Buch TG,
wohnhaft gewesen an der
Haushaldenstrasse 15 in Dussnang

Abdankung am Donnerstag,
15. August 2019, 10.00 Uhr,
Katholische Kirche Dussnang.
Besammlung auf dem Friedhof.

Thurgauische Krebsliga
Bahnhofstrasse 5
8570 Weinfelden
Tel. 071 626 70 00
info@tgkl.ch
PK 85-4796-4

thurgauische krebsliga

Sonntagsspaziergang

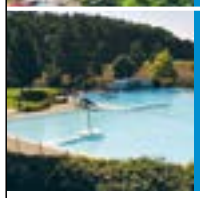
So um 1930 herum durfte ich an schönen Sonntagmittagen mit meinem Grossvater Wilhelm Thalmann von Dussnang in die Schurtenmühle spazieren.
In der Gaststube der Mühle sassen meistens die gleichen Mannen zusammen. Da waren damalige Schürtler, Kägi, Rohner, Thalmann usw. zusammen. Sie tranken Kalterer oder Lagrain. Der Heimgang – so glaube ich - bestimmte oft mein Grossvater. Bliebed jetzt nochli hocke, mir nemed no en Schluck, so seine Rede! In der Wirtstube stand seit ewigen Zeiten ein uralter Divan. Dort sass immer der Köbi. Am Vieri musste er die Hühner füttern. Für mich gabs immer einen Nussgipfel, einen Dunkeln mit Zuckerguss. Die Wirtin von damals, Frau Siegfried, war immer bemüht, dass es auch die Kinder gut hatten.
Die Gäste von damals waren natürlich nicht immer gleicher Meinung. Die Sticker in der Gegend hatte oft Mühe Aufträge zu bekommen. Die Bauern – meist Selbstversorger – sorgten sich um ihre die Zukunft. Dann aber wars auch lustig und gemütlich in der Mühle. Da wurde vielstimmig gesungen und gejodelt. Der Most und der «Güggs» dazu taten seine Wirkung! Dann kamen die Schützen vom Schützenhaus her. Jeder gemachte Schuss wurde fachmännisch noch einmal beschrieben bei den Profis. Die Schurtenmühle und das Schützenhaus gehörten irgendwie zusammen. Vieles hat sich in der vergangen Zeit verändert. Aber die Mühle steht immer noch, und auch die heutige Familie Siegfried ist bemüht, dass es die Gäste bei ihnen gut haben

Hans Kaufmann *geb. 1924*

«Ab i d' Badi»

Parkbad an der Murg
Wasser: 23° C

Schwimmbad am Sonnenberg, Stettfurt
Wasser: 25° C


Freibad Heidelberg, Aadorf
Wasser: 23° C

Temperaturangaben ohne Gewähr.

Günstig inserieren ohne Streuverlust!
Anruf genügt 071 969 55 44
REGI DIE NEUE

---

selbsthilfethurgau

Aktuelles über Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen in Gründung
- Soziale Ängstlichkeit
- Aggressionen
- Burnout
- Angehörige von psychisch Kranken
- Sexueller Missbrauch (für betroffene Männer)
- Atopische Dermatitis, Rosacea, Psoriasis
- Wirbelbrüche nach Absetzen von Prolia
- Essstörungen Trialog
- Depression (peer-begleitet)
- Krebserkrankung (Angehörige und Betroffene)
- Medikamenten-Abhängigkeit
- Unerfüllter Kinderwunsch
- Recovery am See

Selbsthilfegruppen, die weitere Mitglieder suchen
- WIR ohne Alkohol
- Parkinson (Betroffene und Angehörige)
- Psychose-Seminar
- Borderline-Trialog
- Morbus Bechterew
- Fibromyalgie
- Hochsensibilität

Sind Sie interessiert daran, an den Gruppentreffen teilzunehmen? Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Telefon 071 620 10 00

Montag 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 09.30 – 12.30 Uhr

www.selbsthilfe-tg.ch

DIE FRAUENFELD-WIL-BAHN
DEINE KULTURBAHN.

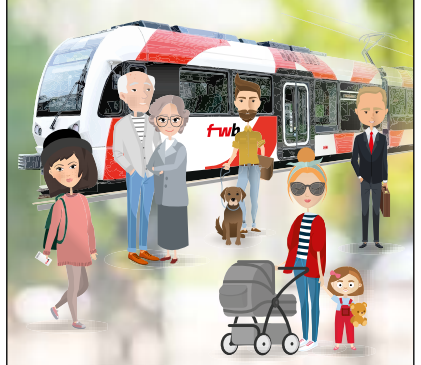


FOTO EINSENDEN UND EINE DER **30 FWB-TAGESKARTEN 1. KLASSE** GEWINNEN.

Teilnahme: **www.myfwb.ch**

my_fwb Frauenfeld-Wil-Bahn fwb

FLEISCHMANN 30 Jahre IMMOBILIEN

Für Qualitätsimmobilien: Fleischmann!

Unsere professionellen Liegenschaftsexperten verkaufen auch Ihr Haus schnell und seriös! Vereinbaren Sie mit uns ein unverbindliches Erstgespräch, damit wir aktuelle Fragen klären können.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Fleischmann Immobilien AG
Telefon 071 626 51 51 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

CVP Bichelsee-Balterswil Nationale Wahlen 2019

«Bald geht es um die Wurst!»

12 Thurgauer Politgrössen aus 6 Parteien treffen sich zum öffentlichen Grillplausch und stellen sich der Bevölkerung vor.

Sonntag, 11. August 2019, 11.00 Uhr
Bürgerhütte Balterswil

Podium Ständerat, Leitung Armin Menzi
Ständerätin **Brigitte Häberli,** CVP
Kantonsrätin **Nina Schläfli,** SP
Kantonsrat **Ueli Fisch,** GLP
Regierungspräsident **Jakob Stark,** SVP
Kantonsrat **Kurt Egger,** GP

Podium Nationalrat, Leitung Mario Testa
Nationalrat **Hansjörg Brunner,** FDP
Kantonsrätin **Sabina Peter,** CVP
Gemeinderat **Stefan Mühlemann,** SVP
Nationalrat **Christian Lohr,** CVP
Kantonsrat **Josef Gemperle,** CVP

Junge Politik, Leitung Kilian Imhof
Fiona Kühne, JCVP
Marc Rüdisüli, JCVP

- Eine Grillwurst und Dessert werden offeriert.
- Erleben Sie ein Kapitel lebhafter Politik!
- Wir freuen uns auf alle Besucherinnen und Besucher.

ENTSORGEN IN DER NÄHE

KÄGI SAMMELHOF
HEIDELBERGSTRASSE IN AADORF

Für Privathaushalte und Kleinmengen
ÖFFNUNGSZEITEN
Mittwoch & Donnerstag
08.00 – 12.00 Uhr 13.15 – 18.00 Uhr
Samstag 08.00 – 11.15 Uhr
Für Grossmengen, Industrie und Gewerbe steht Ihnen nach wie vor unser leistungsstarker Muldenservice zur Verfügung.

KÄGI
Kägi AG · Hinterdorfstrasse 5 · 9547 Wittenwil
Tel 052 365 45 61 · www.kaegiag.ch

Zu verkaufen

grosse, süsse

KIRSCHEN

direkt ab Hof von der

Familie Schädler
Büfelderhof 1, Sirnach
Mobile 079 576 37 49

GOLDSCHMIEDEATELIER
Unikatschmuck
Partnerringe
Bijouteriereparaturen
Colliers aufziehen
Annette Böchi
Murgstrasse 1a
8376 Fischingen
071 977 18 55
www.boechi-schmuck.ch

Fusspflege für Sie und Ihn

Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 052 368 05 52

Füsse sind dankbar für Aufmerksamkeit und Pflege

www.fusspflege-aadorf.ch

Grosse 4,5 Zi-Wohnung (177 m²) in Eschlikon zu vermieten

aufs Feinste renoviert und modernst ausgestattet,
(Whirlpool, begehbare Dusche, Gäste/WC,Top-Küche etc.)
Fr. 1890.– exkl. NK

H+L Immo GmbH, Horst Gaam, 8360 Eschlikon, Tel. 079 413 28 93, E-Mail gaam@gaam.ch

Herzliche Einladung zum
Church Sunday

Sonntag, den 11. August 2019
um 10.30 Uhr

Evangelische Kirche Eschlikon

Festwirtschaft
Abschluss Kinderwoche
ESTHER
FÜR MIS VOLK
Schulanfang
Gratis Glace 13.00-14.00
5-jähriges Jubiläum der KIWO

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE MÜNCHWILEN ESCHLIKON

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen
AFRA electronic GmbH
TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation

Passfotos in 5 Minuten
Vereinbaren Sie einen Termin

Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends
www.afra.ch 052 368 05 55

Unterstützt von REGI DIE NEUE

IMMOPOOL wilma caluori
IMMOBILIEN – VERKAUF ?
Rufen Sie an ! 071 971 32 50
www.immopoolschweiz.ch

KORN.HAUS-Laden in Vogelsang, 8374 Dussnang

Besuchen Sie uns in unserem lichtdurchfluteten Laden, geniessen Sie eine feine Tasse Kaffee und lassen Sie sich von unserem Angebot überzeugen.

Sie finden bei uns Frischteigwaren, Pesto, Antipasti, Nudeln, Dinkeltischgebäck und verschiedene Geschenk- und Gebrauchsartikel aus unserer Schreinerei.

Von Dienstag bis Samstag ist zusätzlich Brot aus unserem Holzofen erhältlich.

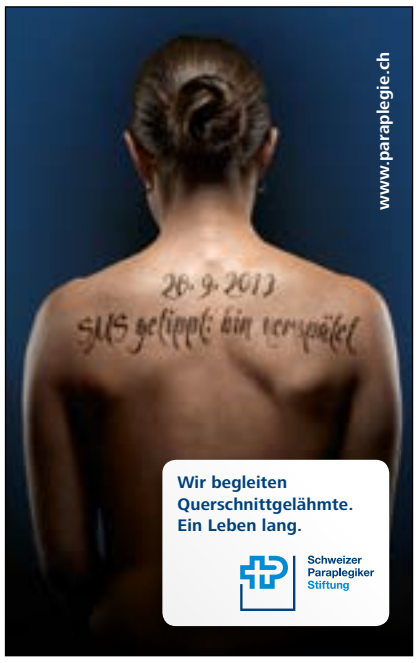
Auf Voranmeldung verwöhnen wir Sie von Dienstag bis Samstag mit einem Etageren-Brunch. Je nach Umfang für Fr. 15.–/20.– oder 25.–.

Gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie bei einem Einkauf ab Fr. 50.– ein Glas Pesto.

Öffnungszeiten
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
07.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
Samstag 07.00 – 12.00 Uhr

KORN.HAUS
Schwalbenstrasse 20
8374 Dussnang
071 995 55 78
nudelwerkstatt@korn.haus

Produktion
Handel
Ausbildung | Integration
Wohnen



GIGER UND MIESCH
OFFLINE UND DIGITAL

Giger & Miesch ist ein Kreativteam aus der Ostschweiz.

Wir sind strategisch stark, kreativ exzellent und finden diesen anderen Dreh, der dafür sorgt, dass Ihre Marke überrascht, berührt, auffällt, einen klaren Nutzen aufzeigt und die Herzen Ihrer Kunden erobert. Interesse?

Webseite ab: CHF 1'950.-
Plakat Kampagne ab: CHF 890.-
www.gigermiesch.ch